

Das unzensierte Mitteilungsblatt für Bad Driburg

ZENSUR in Bad Driburg Wie einer Partei die Öffentlichkeit verwehrt wird

Zwei Jahre arbeitet die AfD-Fraktion nun in Rat und Ausschüssen unserer Stadt. Wir haben Vieles, was bisher im Rat ausgeblendet wurde, zum Thema gemacht: Widerstand gegen den Ausbau der ZUE, Abriss des Skandalhochhauses am Sulburgring, Umnutzung des Hellwegzentrums, Alternativvorschläge für das Eggeland-Areal, grundlegende Kritik am Einzelhandelskonzept und Verhinderung der ALDI-Standort-Planung. Sie wundern sich, warum davon keine Zeile im Mitteilungsblatt für Bad Driburg erschienen ist? Die Antwort ist einfach: Das Mitteilungsblatt für Bad Driburg wird Woche für Woche zensiert!

»Der Bürgermeister drückt sich vor seiner Verantwortung«

Alle im Rat vertretenen Alt-Parteien können im Mitteilungsblatt veröffentlichen – nur der AfD wird dieses Recht verwehrt. Der Herausgeber des Mitteilungsblattes praktiziert gemeinsam mit dem Bürgermeister und den Altparteien eine ausgeklügelte Zensur-Methode: Der Verleger nennt es seine „verlegerische Freiheit“, die AfD Beiträge nicht abzdrukken. Der Bürgermeister, der eigentlich zur Neutralität verpflichtet ist und für die Gleichberechtigung der Fraktionen zu sorgen hat, drückt sich vor seiner Verantwortung

und scheut sich, das Thema anzusprechen. Fazit: ZENSUR findet statt.

Deshalb veröffentlichen wir im vorliegenden „unzensierten“ Mitteilungsblatt einige Themen, die einen kleinen Einblick in unsere Arbeit widerspiegeln.

Ausführliche Berichte über die Arbeit der AfD in Bad Driburg finden Sie im Internet auf: www.facebook.com/AfD.Bad.Driburg/ und www.afd-hoexter.de/

**Eine Zensur
findet ~~nicht~~ statt
Grundgesetz Artikel 5**

Wir freuen uns über Ihre Kommentare, Anregungen und Rückmeldungen. Peter Eichenseher, Klaus Lange und das Fraktionsteam der AfD.





Denkmalgeschütztes Hauptgebäude im Eggelandpark Bad Driburg

Bauruine im Park

Die rücksichtslose Abholzung des Eggelandparks hat die AfD-Fraktion mehrfach kritisiert. Wir haben frühzeitig ein Alternativ-Konzept vorgelegt: statt der Abholzung des Parks für den Wohnungs-Neubau sollten Wohnungen im denkmalgeschützten Hauptgebäude geschaffen werden. Die Ratsmehrheit hat das abgelehnt und wollte unbedingt ein „Bürgerhaus“ – und erst als die Planungs- und Baukosten auf 12 Millionen Euro stiegen, ist das Projekt „Bürgerhaus“ wie eine Seifenblase geplatzt.

Mit dem jetzigen Konzept der Stadt dürfte es schwer werden, das Hauptgebäude sinnvoll zu nutzen und zu vermarkten. Die Krise der Bauindustrie macht sogar die Vermarktung des abgeholzten Geländes für den Wohnungsbau äußerst schwierig.

Landesrechnungshof eingeschaltet

Seit Jahren engagiert sich die AfD gegen den überdimensionierten Ausbau der Zen-

tralen Unterbringungseinrichtung für Asylbewerber (ZUE) . Wir haben als einzige Fraktion im Rat gefordert, dass die Stadt Klage gegen die erteilte Genehmigung zum Ausbau auf insgesamt 500 Plätze erhebt.



ZUE-Gebäude in Bad Driburg

»Integrationspolitische Überforderung«

Natürlich wurde unser Anliegen von der schwarz-rot-grünen Mehrheit niedergestimmt. Wir geben deshalb aber nicht auf. Nachdem die AfD-Landtagsfraktion die unglaublichen Mietkosten für die nächsten Jahre aufgedeckt hat, haben wir den Landesrechnungshof aufgefordert, gegen diese überdimensionierte und viel zu teure Ausbaumaßnahme einzuschreiten. Zudem sind wir nach wie vor der Meinung,

dass eine zentrale Asyleinrichtung mit 500 Plätzen für Bad Driburg eine integrationspolitische Überforderung darstellt.

Gewerbegrundstück unter Wert verkauft? – Verwaahlste Demokratie!

Dass ein ortsansässiger Bauunternehmer im Stadtrat mitmisch, ist im heutigen Politikgeschäft keine Seltenheit. Dass allerdings dieser Bauunternehmer und Mitglied des Bau-Ausschusses eines der werthaltigsten Gewerbegrundstücke pachten konnte - das verdient schon größere Aufmerksamkeit. Wenn als „Krönung“ des Ganzen, genau dieser Bauunternehmer kurz nach seinem Ausscheiden aus dem Rat, genau dieses Grundstück zu einem u.E. zu niedrigen Kaufpreis von der Stadt erwerben kann, dann ist das ein Skandal.

»Flächen dieser Qualität sind in Bad Driburg Mangelware.«

Doch die Geschichte der Reihe nach: Gegen den Verkauf der 5.000 Quadratmeter großen Gewerbefläche „Altes Sägewerk“ hat die AfD-Fraktion im Juni 2022 Beschwerde eingelegt. „Der Verkaufspreis von weniger als 40.- Euro pro Quadratmeter erscheint uns zu niedrig“, meinte Klaus Lange (AfD): „Das Gelände wird unter Wert verkauft und letztlich auch unter Wert genutzt.“



Flächen dieser Qualität und Größe sind in Bad Driburg mittlerweile Mangelware. Die Chance,

hier einen neuen Betrieb mit zusätzlichen Arbeitsplätzen anzusiedeln wird durch die Teilung der insgesamt 12.000 m² großen Fläche endgültig vertan.“ Die AfD-Intervention hat einige bemerkenswerte Tatsachen ans Tageslicht gebracht.

»Notwendige Bieterverfahren hat die Stadt gezielt umgangen«

So wurde erst auf Nachfrage bekannt, dass es für das Grundstück nicht nur einen – sondern insgesamt 6 Interessenten gab. Das für solche Fälle notwendige Bieterverfahren hat die Stadtverwaltung gezielt umgangen. Den Zuschlag sollte nur einer erhalten – und der wurde in der Ratsvorlage als angeblich einziger Interessent präsentiert.

Die Spatzen pfeifen es in Bad Driburg von den Dächern, wer bei diesem lukrativen Geschäft als Käufer zum Zuge kam. Der Käufer saß für die CDU viele Jahre im Rat der Stadt und war Mitglied des Bau- und Planungsausschusses. Wir finden den ganzen Vorgang höchst intransparent und werden der Sache weiter nachgehen. Nach unserer Intervention ist eines jedenfalls sicher: diese intransparente „Vermarktungsmethode“ wird sich die Stadt künftig nicht mehr erlauben können.

Moorerlebnis in der Fußgängerzone?

Auf der Jagd nach öffentlichen Fördergeldern entstehen die absurdesten Projekte: jüngstes Beispiel in Bad Driburg ist die „Moor-Erlebniswelt“. Sie wird in der Fußgängerzone eingerichtet.

Peter Eichenseher (AfD) fordert: „Die Moor-Erlebniswelt muss im Kurpark in unmittelbarer Nähe zu den Moorteichen eingerichtet werden.“ Ein steriler „Showroom“ in der Fußgängerzone ist u.E. eine Fehlplanung. Mit den 900.000 Euro könnte viel für Naturschutz, Naturerlebnis und Umweltbildung getan werden. Dieser Bad Driburger Moor-Show-Room in der Fußgängerzone ist ein schlimmes Beispiel für Geldverschwendung.

So erreichen Sie uns:

Ratsherren der AfD-Fraktion
im Rat der Stadt Bad Driburg
Peter Eichenseher:

✉ eichenseher.peter@t-online.de

☎ 0175 4509986

Klaus Lange:

✉ klauslange@afd-hoexter.de

☎ 0151 75030046

Hier finden Sie aktuelle Infos
facebook.com/AfD.Bad.Driburg

🌐 afd-hoexter.de/



Stadt kassiert zu viel

Abwasser

Die Gebühren für das Abwasser sind in Bad Driburg seit Jahren zu hoch. Seit der Gebührenerhöhung um 16% im Dezember 2020 kritisiert die AfD-Fraktion diese überhöhten Gebühren. Die Stadt kalkuliert hier unrechtmäßig mit zu hohen Zinsen und kassiert zu viel von ihren Bürgern. Inzwischen hat das Oberverwaltungsgericht Münster in einem

Musterprozess unsere Rechtsauffassung voll bestätigt. Die Stadt Bad Driburg bleibt aber auch nach diesem Urteil untätig und weigert sich, die notwendigen Kostensenkungen umzusetzen. Eine Senkung der Gebühren ist nach diesem Urteil überfällig. Wir bleiben deshalb dran an diesem Thema.

Grundsteuer

Die Ratsmehrheit hat im Dezember 2022 die Grundsteuer erhöht und damit in Zeiten der Krise wieder einmal an der Gebührenschraube gedreht. Diese Steuererhöhung ist in der jetzigen Zeit unverantwortlich. Peter Eichenseher, Fraktionsvorsitzender der AfD: „Die Stadt Bad Driburg ist damit - wie auch in vielen anderen Bereichen - Kostentreiber für Mieter und Grundbesitzer. Wir haben deshalb gegen die Erhöhung der Grundsteuer gestimmt. Denn die nächste große Grundsteuer-Überraschung steht vielen Steuerzahlern noch bevor: Das Ergebnis der völlig verkorksten und ungerechten Grundsteuer-Reform wird für viele Mieter eine weitere Mehrbelastung bringen. Ich empfehle daher, schon gegen die Bewertungsbescheide des Finanzamtes, die in nächster Zeit eintreffen, Widerspruch einzulegen.“ Nur wer jetzt rechtzeitig Widerspruch einlegt, hat bei den späteren Grundsteuerbescheiden der Stadt Bad Driburg im Jahr 2025 eine Chance auf eine Korrektur der überhöhten Bescheide.

Danke

Wir danken allen, die uns bei der Ratsarbeit mit Hinweisen, Anregungen und Informationen unterstützt haben. Die Wähler haben mit ihrer Stimme dafür gesorgt, dass es endlich wieder eine konstruktive und wirksame Opposition im Rat gibt. Viele Menschen haben uns mit ganz konkreten Infos und Hinweisen auf dringend verbesserungswürdige Zustände aufmerksam gemacht. Wir setzen auch künftig auf Ihre Unterstützung und setzen uns mit voller Kraft ein für Korruptionsbekämpfung, für eine bürgerfreundliche Stadtentwicklung, gegen überhöhte Gebühren und Steuern – und für Meinungs- und Informationsfreiheit. Und auch wenn es manche immer noch abstreiten: AfD wirkt!